



HESSISCHER LANDTAG

11. 03. 2025

LUA

Berichts Antrag

**Klaus Gagel (AfD), Gerhard Schenk (Bebra) (AfD), Olaf Schwaier (AfD),
Andreas Lichert (AfD) und Dimitri Schulz (AfD)**

Extremwetter in Hessen: Klassifizierung und Stand der Präventions- und Schutzmaßnahmen

Naturereignisse wie Starkregen, Überschwemmungen, langanhaltende Trockenperioden, Schneebruch und Eisregen sind seit jeher Teil der Klima- und Wettergeschichte. Die jüngsten Ereignisse in Hessen — wie beispielsweise die Starkregenfälle in Trendelburg im August 2024, bei denen innerhalb von acht Stunden 169,8 Liter Regen pro Quadratmeter fielen oder der Schneebruch im Rheingau-Taunus-Kreis vom 27. November 2023 — verdeutlichen die Notwendigkeit einer vorausschauenden Anpassung an diese natürlichen Wetterphänomene.

Während einige Kommunen bereits umfangreiche Vorsorgemaßnahmen getroffen haben, besteht in anderen Regionen noch Handlungsbedarf.

Eine systematische Erfassung des aktuellen Stands, eine Klassifizierung von Extremwetter sowie eine Bewertung bestehender Programme wie des Landesaktionsplans Hochwasserschutz oder der Nutzung von Fließpfadkarten sind notwendig, um die Effektivität der Maßnahmen sicherzustellen und gezielt weiterzuentwickeln. Ebenso sind die Maßnahmen auf kommunaler Ebene von großer Bedeutung. Bedarfs- und Entwicklungspläne sollten vorausschauend erstellt werden, um auf Extremwetterereignisse vorbereitet zu sein.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt (LUA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Regionen Hessens sind nach Einschätzung der Landesregierung in welchem Maß von Extremwetterereignissen betroffen?
Bitte die jeweiligen Regionen mit der jeweiligen (abstrakten und/oder konkreten) Risikobelastung tabellarisch benennen.
2. Auf welcher Grundlage, welchen Annahmen und welcher Datenbasis werden folgende Einschätzungen zur Klassifizierung von Extremwetterereignissen getroffen:
 - a) Welche Arten von Extremwetterereignissen werden von der Landesregierung klassifiziert?
 - b) Welche Schwellenwerte (räumlich/zeitlich/in Bezug auf Intensität) definiert die Landesregierung für die jeweiligen Klassen?
 - c) Wie häufig treten die verschiedenen Klassen nach Feststellung der Landesregierung in Hessen auf?
3. Für welche Klassen von Extremwetter ergeben sich anhand der in Frage 2 genannten objektiven Kriterien Zunahme- oder Abnahmetrends der Häufigkeit im Zeitverlauf der letzten 50 Jahre?
Bitte tabellarisch darstellen.
4. Welche konkreten Schutzmaßnahmen hat die Hessische Landesregierung seit 2020 ergriffen, um Schäden durch Extremwetterereignisse zu minimieren? Welche Haushaltsmittel wurden seit 2020 für präventive Schutzmaßnahmen gegen meteorologische Naturereignisse bereitgestellt?

5. Wie wurden die bereitgestellten Haushaltsmittel auf die verschiedenen Projekte verteilt?
6. In welcher Form unterstützt die Landesregierung die Kommunen bei der Erstellung und Weiterentwicklung von Hochwasser- und Starkregenschutzkonzepten, insbesondere im Bereich der Infrastruktur?
7. Unterstützt die Landesregierung die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Erstellung von Bedarfs- und Entwicklungsplänen für den Katastrophenschutz?
8. Ist der Landesregierung bekannt, inwieweit die Landkreise und kreisfreien Städte über eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Bedarf- und Entwicklungsplänen für den Katastrophenschutz verfügen?
9. Gibt es konkrete Beispiele für erfolgreiche Kooperationen
 - a) zwischen Landkreisen, kreisfreien Städten und der Landesebene oder
 - b) auf interkommunaler Ebenebei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen — sowohl im Bereich der Infrastruktur als auch bei der optimierten Einsatzplanung im Rahmen von Bedarfs- und Entwicklungsplänen?
10. Inwieweit nutzen hessische Kommunen moderne Kartierungssysteme wie Fließpfadkarten zur Identifikation von Gefährdungslagen bei Starkregen und Hochwasser?
11. Welche Maßnahmen ergreift die Hessische Landesregierung, um die Kommunen bei der Einführung und Nutzung moderner Kartierungssysteme zu unterstützen?
12. Wie ist der aktuelle Stand der Warn- und Meldesysteme für Extremwetterereignisse in Hessen?
13. Werden in Hessen digitale Frühwarnsysteme (wie z. B. Starkregen-Alarme) eingesetzt?
Falls ja: Welche Systeme sind derzeit im Einsatz?
14. Welche praktischen Erkenntnisse wurden aus den Starkregen- und Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre im Hinblick auf konkrete Gefährdungen gewonnen?
15. Wie fließen diese Erkenntnisse in die zukünftige Planung von Präventionsmaßnahmen insbesondere auf kommunaler Ebene ein?
16. Wie wird die Wirksamkeit der umgesetzten Schutzmaßnahmen im Hinblick auf konkrete Gefährdungen evaluiert?
17. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Fördermittel gezielt in Anpassungsprojekte an Extremwetterrisiken fließen?
18. Existieren besondere bauliche Standards für die Wohnbebauung in hochwassergefährdeten Gebieten in Hessen?
19. Welche Vorgaben gelten für Wohnbauvorhaben in hochwassergefährdeten Gebieten gemäß § 78 WHG (Wasserhaushaltsgesetz)?
20. Wie steht die Landesregierung zu einer Versicherungspflicht für Elementarschäden in Gebieten, die von der Landesregierung als extremwettergefährdet eingestuft werden?

Wiesbaden, 11. März 2025

**Klaus Gagel
Gerhard Schenk
Olaf Schwaier
Andreas Lichert
Dimitri Schulz**